

Unterschriften gegen Koppentraunzerstörung - der Status quo

Beim »Fest für die Koppentraun« am Samstagabend 27.8. im Kurpark Bad Aussee wurde die vorläufige Anzahl an Unterschriften für die Unterschutzstellung der Koppentraun und gegen das geplante Kraftwerk bekannt gegeben: 8856 Einheimische und Gäste des Ausseerlandes unterschrieben innerhalb von nur 4 Wochen.

Für die Initiative Koppentraun und die Gemeindeführung Bad Aussee ist dieses Ergebnis der eindrucksvolle Beweis, dass das geplante Kraftwerk auf eine breite Ablehnungsfront stößt. Hunderte Wildwasserfahrer, Wanderer und Fischer unterstützten diese Ablehnungsfront mit einer eindrucksvollen Kajak-Fackelfahrt durch Bad Aussee zum geographischen Mittelpunkt Österreichs, sowie mit einer gemeinsamen Wanderung und Bootsfahrt durch das Koppental am Sonntag 28.8.

Bürgermeister Otto Marl (SPÖ) und Vizebürgermeister Landtagsabgeordneter Günter Köberl (ÖVP) betonten in ihren Reden nachdrücklich, dass es nicht hinzunehmen ist, dass die Interessen der überwältigenden Mehrheit der Ausseer geringer gewertet werden als die Interessen einiger privater Investoren. Bürgermeister Marl: "Es kann nicht Ziel der Energiepolitik eines Landes sein, die verbliebenen Naturschönheiten und touristischen Attraktionen zu zerstören, wenn es große Einsparpotentiale und ökologisch vertretbare Alternativen gibt. Wir werden uns mit aller Kraft – vor und nach der Wahl - gegen dieses Wahnsinnsprojekt wehren. Wir lassen uns die Koppentraun nicht zerstören!" Weitere Unterstützung erhielt die 'Initiative Koppentraun' durch den Bürgermeister von Obertraun, Mag. Höll, den steirischen Landtagsabgeordneten der Grünen, Peter Hagenauer, sowie durch Mag. Franz Maier vom Umweltdachverband und Gabriel Holzner vom WWF.

Der Sprecher der 'Initiative Koppentraun', Dr. Thomas Seiler, betont, dass die Causa Koppentraun spätestens mit der eindrucksvollen Beteiligung an der Unterschriftensammlung landespolitische Bedeutung erlangt hat, und dass die Entscheidung über Unterschutzstellung oder Kraftwerk bei der Landesregierung liegt. "Wir befürchten, dass mit der Entscheidung bis nach der Wahl gewartet wird und dass dann der Bau des Kraftwerks durchgezogen werden soll. Überall wird über Probleme im Tourismus geklagt und dann soll ein Natur- und Tourismusjuwel sondergleichen, die Koppentraun, einem energiepolitisch unbedeutenden Kraftwerk geopfert werden. Die Ausseer verstehen nicht, dass derart mutwillig Arbeitsplätze im Tourismus gefährdet und ein Gewässer von Weltruf zerstört werden soll. Wir wollen vor der Wahl klare Aussagen, ob die Politik den Willen der großen Mehrheit der Ausseer respektiert oder nicht."